

# Zahnärztliche Schlafmedizin in Japan

Ende Oktober 2005 fand die vierte Jahrestagung der Japanese Academy of Dental Sleep Medicine (JADSM) an der Jikei Universität in Tokio mit etwa 90 Teilnehmern statt. Sie wurde geleitet vom Präsidenten der Fachgesellschaft, dem Kieferorthopäden PD Dr. Makoto Kikuchi, ein erfahrener Kollege auf dem Gebiet der zahnärztlichen Schlafmedizin. In seiner kieferorthopädischen Klinik in Tokio betreibt er zusätzlich ein Schlaflabor, in dem die Therapieerfolge der in der Klinik eingesetzten intraoralen Geräte überprüft werden.

Die Vorträge wurden in Japanisch gehalten und begannen mit Kurzreferaten zu folgenden Themen:

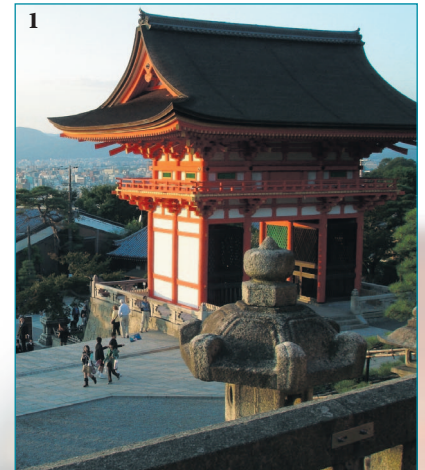
- Characteristic of the Upper Airway of OSA Patients-3 Dimensional Image made by Cone-beam CT (Takumi Ogawa, Tsurumi University, school of Dentistry, Department of Prosthetics)
- OA Therapy on OSA Patients in Okinawa Prefecture (Hirohumi Arasaki, Private Practice)
- Role of Private Practice in OSA Therapy (Kenji Ninomiya, Private Practice)
- Role and Outlook of Clinics for Snore Outpatients in Hospital (Hirotaka Tamura, Clinic of Dentistry, Komatsu Hospital)
- Influence of lowered tongue posture to the OA Therapy (Haruto Katahira, Private Practice)
- Effectiveness of the OA Therapy confirmed by PSG (Naomi Kato, Private Practice)
- Primary Screening of OSA (Satoru Tsuiki, Sleep Center, National Institute of Neuroscience)
- OA Therapy of OSA (Suguru Hamada, Clinic of dentistry, Kinki University)
- Clinical Examination of the OA Therapy on OSA (Prof. Shiro Yamada, Department oral surgery, Aichi Medical University)

Es folgte ein Hauptvortrag von Prof. Masashi Sugisaki, Kieferchirurg der Jikei Universität, zu Grundlagen der Kiefergelenkstrukturen bei der Behandlung mit Unterkieferprotrusionsschienen.

Als ausländische Gastreferentin sprach die Kieler Zahnärztin Dr. med. dent. Susanne Schwarting zum Thema der innovativen Protrusionsschienen-einstellung mittels moderner Titrationsmonitore. Der Vortrag wurde mittels Folien vom Englischen ins Japanische übersetzt, so dass eine Kommunikation gut möglich war. Weil

die Thematik in Japan neu war, ergab sich eine außerordentlich rege Diskussion. Abschließend referierte ein Neurologe der Tokio Jikei Universität, Prof. Mitsuo Sasaki, über schlafbezogene Atmungsstörungen und soziale Probleme.

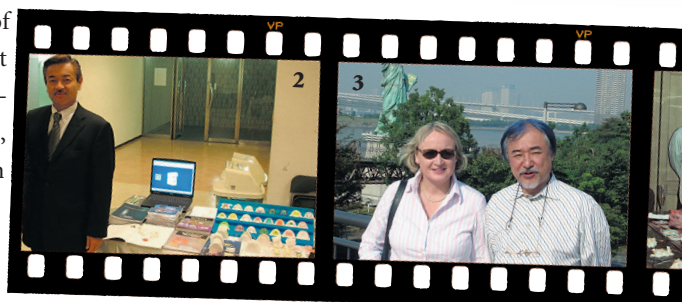
Die Japanese Academy of Dental Sleep Medicine ist bestrebt, gut fortgebildete Mitglieder zu haben, damit sie voll akzeptiert in die interdisziplinären Behandlungsteams integriert sind. Somit wurde ein



Akkreditierungsprozess installiert und neben einzureichenden Behandlungsfällen ist eine Prüfung abzulegen. Damit ist die japanische Fachgesellschaft dem Vorbild der amerikanischen Academy of Dental Sleep Medicine gefolgt, die seit fünf Jahren Zertifizierungsprüfungen für Zahnmediziner anbietet, die sich auf dem Gebiet der zahnärztlichen Schlafmedizin als fortgebildete Behandler ausweisen wollen. In Japan ist der Modus jedoch anders: Auch die Zahnmediziner werden von der japanischen schlafmedizinischen Gesellschaft zertifiziert.

Im Anschluss an die Jahrestagung gab es einen Empfang, bei dem die Zertifizierungsurkunden feierlich an zehn schlafmedizinisch fortgebildete Zahnmediziner überreicht wurden.

Am Folgetag gab es als Besonderheit noch einen Ganztageskurs, der von den beiden Deutschen PD Dr. med. Nikolaus Netzer, Pneumologe und Schlafmediziner aus Bad Reichenhall, und Dr. Schwarting, Kiel gehalten wurde. Die Zahnärztin gab einen Überblick über



moderne Protrusionsschientherapie, präsentierte step-by-step die klinische Anwendung, gab Hinweise zur Patientenaufklärung und zeigte die Bedeutung der Zusammenarbeit mit den Schlafmedizinern auf. Als neue Methode in der Zahnarztpraxis stellte sie das OSAS-Risikoscreening vor und machte deutlich, dass schlafmedizinisch tätige Zahnmediziner nennenswert dazu beitragen können, aus dem Heer der 95 % Undiagnostizierten mit schlafbezogenen Atmungsstörungen Betroffene herauszufiltern und der weiteren fachärztlichen Diagnostik zuzuleiten.

Diese neue Rolle von Zahnmedizinern in der Schlafapnoediagnostik wurde von PD Dr. Netzer befürwortet: Da Zahnmediziner Patienten so regelmäßig wie Hausärzte sehen, haben sie somit die Chance, schlafbezogene Atmungsstörungen anamnestisch herauszufiltern und ggf. zusätzlich effiziente einfach zu bedienende Risiko-Screening-Geräte einzusetzen. Insbesondere sehen sie Jugendliche und junge Erwachsene, die nicht oft zum Arzt gehen und dadurch häufig viel zu spät als Schlafapnoe-Patienten identifiziert werden. In seinem Vortrag arbeitete er sehr schön die SBAS-Prävalenz heraus und schilderte er die Notwendigkeit, weitere Medizinergruppen, die keine schlafmedizinischen Spezialisten sind, in das Risiko-Screening zu involvieren, damit sie netzwerkartig Zuweisungen zu den Schlafmedizinern vornehmen.

Das Besondere an diesem Kurs über intraorale Geräte bei Schnarchen und Schlafapnoe in Tokio war, dass nicht nur Zahnmediziner teilnahmen, sondern auch Pneumologen, HNO-Ärzte

und Neurologen. Sie sind interessiert, bzw. teilweise schon involviert in die Zusammenarbeit mit Zahnmedizinern. Auffallend ist, dass in Japan noch viel mit der Esmarchschiene, einem nicht einstellbaren Acryl-Monoblock, der schon vor zwanzig Jahren in der Literatur beschrieben wurde, und dem Tongue-Retaining-Device gearbeitet wird. Insofern zeigten sich die Teilnehmer sehr aufgeschlossen gegenüber den im Kurs vorgestellten modernen, einstellbaren Zweischienensystemen, die von den Patienten besser toleriert werden und eine größere Effektivität haben.

Abschließend möchte ich die großartige Gastfreundlichkeit der japanischen Kollegen, insbesondere von Dr. Kikuchi, erwähnen, die diesen Tokio-Kurs zu einem unvergesslichen Erlebnis machte. Das Probieren von Kugelfisch und Kobe-Beef seien hier nur am Rande erwähnt.

**Dr. med. dent. Susanne Schwarting**

Andreas-Gayk-Str. 23-25  
24103 Kiel

- 1: Tempel in Kyoto
- 2: Aussteller
- 3: Dr. Schwarting und Dr. Kikuchi ...
- 4: ... mit japanischen Kollegen
- 5: Zwei Kursteilnehmer: Pneumologe und HNO-Arzt
- 6: Kursteilnehmer
- 7: Tagungsteilnehmer
- 8: Seit 1982: intraorales Gerät, das durch Vakuum die Zunge ansaugt und vorn hält.
- 9: Dr. Kikuchi und Dr. Netzer
- 10: Dr. Kikuchi, Präsident der Japanischen Academy of Dental Sleep Medicine
- 11: Prof. Masashi Sugisaki, Ikei Universität Tokio
- 12: Kugelfisch: Essen mit Thrill

